

Accenture Supply Chain Management

Die Accenture Supply Chain Service Line arbeitet mit einer Vielzahl an Kunden aus allen Industrien weltweit zusammen und entwickelt operative Strategien, um profitables Wachstum in bestehenden und neuen Märkten zu erreichen.

Accenture Supply Chain kombiniert globales Industrierwissen mit Expertise in den Bereichen Supply Chain Strategie, Sourcing und Procurement, Supply Chain Planning, Manufacturing und Design, Fulfillment und Service Management und unterstützt Kunden in der Verbesserung der gesamten Supply Chain.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.accenture.com/supplychain

Accenture

Accenture ist ein weltweit agierender Managementberatungs-, Technologie- und Outsourcing-Dienstleister und unterstützt seine Kunden auf dem Weg zum High Performance Unternehmen. Über 175.000 Mitarbeiter in 49 Ländern sorgen mit ihrem umfassenden Branchenwissen dafür, die richtigen Fähigkeiten zu mobilisieren. Im Fiskaljahr 2007 wurde ein Umsatz von 19,7 Mrd. US\$ erwirtschaftet.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.accenture.at

BMÖ

Der BMÖ ist ein unabhängiger Verband, der die Interessen von Unternehmen, Managern und Experten in den Bereichen Einkauf und Supply Chain Management (SCM) in Österreich vertritt. Als ein Netzwerk für ein fortschrittlich-dynamisches Einkaufs- und Beschaffungsmanagement setzt sich der BMÖ intensiv für die Verbesserung der Methoden, Funktionen und Aufgaben im Einkauf und für die Stärkung des Einkaufs und des SCM in der Wirtschaft, im öffentlichen Sektor und in der Wissenschaft ein. Gleichzeitig agiert er als Lobbying-Gemeinschaft in diesen Themenfeldern in der Öffentlichkeit.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.bmoe.at

Die Globalisierung der österreichischen Wirtschaft Wo kauft Österreichs Industrie ein?

The Accenture logo features the word "accenture" in a lowercase, sans-serif font. A small, white chevron symbol is positioned above the letter "t".

The BMÖ Verband logo consists of the letters "BMÖ" in a bold, uppercase, sans-serif font. A small red triangle is placed above the letter "O". Below "BMÖ" is a horizontal line, and underneath that line, the word "VERBAND" is written in a smaller, uppercase, sans-serif font.

High performance. Delivered.



Accenture GmbH
Schottenring 16
Börsegebäude
1010 Wien
www.accenture.at

Bundesverband Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik in Österreich
Liechtensteinstraße 35
1090 Wien
www.bmoe.at

Copyright © 2008 Accenture

All rights reserved.

Copyright © 2008 BMÖ

All rights reserved.

Einleitung

Die globale Wirtschaft ist im Wandel. Das Aufkommen einer neuen, tieferen Phase der Globalisierung ist gekennzeichnet durch einen beispiellosen Grad an wirtschaftlicher Verflechtung und Verschiebung. Dies hat zur Folge, dass künftig sehr viele Unternehmen standortunabhängig agieren müssen, um in einer „multipolaren Welt“ profitabel zu sein. Die multipolare Welt geht von einer geografischen Verstreutheit der Ressourcen aus und fordert eine aktive Neuorientierung der bisherigen Annahmen in allen Unternehmensbereichen. Die Resultate der vorliegenden Studie zeigen, dass die Chancen, die sich durch die Verlagerung von Teilen der Wertschöpfung in „Best Cost Countries“ ergeben, beträchtlich sind.

Michael Klemen
Senior Manager Accenture Österreich

Österreich ist ein traditionell außenorientierter Wirtschaftsraum. Die Globalisierung der Wirtschaft hat zu einer erheblichen Erweiterung der Absatz- und Beschaffungsmärkte geführt. Die Öffnung des zentraleuropäischen Raumes (CEE) und der steigende Trend zum Sourcing als Folge des globalen Wettbewerbs haben dies noch verstärkt. Für einen Interessenverband wie den BMÖ, dessen prominenteste Aufgabe die Unterstützung aller Beschaffungsaktivitäten österreichischer Unternehmen ist, behandelt die vorliegende Studie eine längst überfällige Frage: „Wo kauft Österreichs Industrie ein?“ Die Studienergebnisse geben all jenen Recht, die in der Globalisierung die Aufbereitung der Sourcing Märkte in „Best Cost Countries“ sehen.

Dkfm. Heinz Pechek
Geschäftsführender Vorstand BMÖ

Zusammenfassung der Ergebnisse

Österreich ist in besonderem Maße von der Globalisierung der Weltwirtschaft und der zunehmenden Internationalisierung des Wettbewerbs betroffen. Nationale und regionale Grenzen verlieren immer mehr an Bedeutung.

Im Zuge dieser Entwicklung erweitern sich auch Absatz- und Beschaffungsmärkte. Die vorliegende Studie identifiziert die wichtigsten Entwicklungstrends.

Kernaussagen

Asien und der CEE-Raum werden künftig als Einkaufsregion weiter an Bedeutung gewinnen. Den größten Profit aus der zunehmenden Verlagerung der Wertschöpfungskette werden aber insbesondere die „Länder der zweiten Öffnungswelle“ ziehen, dazu zählen Staaten wie China, Indien und Russland, aber auch das Baltikum und die Türkei. Unter den Verlierern dieser Verschiebung der Absatz- und Beschaffungsmärkte finden sich vor allem die Länder aus dem deutschsprachigen Raum sowie die

„Staaten der ersten Öffnungswelle“ (Ungarn, Slowenien, Tschechien, Polen). Die vorliegende Studie zeigt die großen Chancen auf, die sich durch das Sourcing in „Best Cost Countries“ ergeben. Wichtige Voraussetzung ist eine sorgfältige Abwägung von Nutzen und Risiken im jeweiligen Einzelfall. Letztlich ist der Erfolg von Sourcing-Entscheidungen von der Einbettung länderspezifischer Gegebenheiten in die allgemeine Unternehmensstrategie abhängig.



Studiendesign

Ziel der Untersuchung

Gegenstand der Untersuchung war das Einkaufsverhalten von Unternehmen mit Standort in Österreich sowie die Identifikation von Entwicklungstrends in diesem Bereich.

Methodik und Sample

Im Rahmen einer Online-Umfrage wurden im Zeitraum von November 2007 bis Jänner 2008 Mitarbeiter aus 92 Unternehmen, darunter 67 Unternehmen aus dem Industriesektor, befragt.

Regionale Verteilung des Samples

Der Schwerpunkt der in der Untersuchung abgebildeten Unternehmen liegt mit zwei Drittel aller ausgewerteten Rückmeldungen eindeutig im Raum Ostösterreich. Das verbleibende Drittel verteilt sich zu gleichen Teilen auf die Regionen West- und Südösterreich.

Unternehmensgröße

Unter den teilnehmenden Unternehmen fällt fast die Hälfte in die Kategorie „Große Unternehmen“ mit über 500 Mitarbeitern. Jeweils etwa ein Viertel aller Antworten entfiel auf die Kategorie „Klein- und

Mittelbetriebe“ mit maximal 250 Mitarbeitern sowie auf die Gruppe der mittelständischen Unternehmen mit 250 bis 500 Mitarbeitern. Lediglich 3 Prozent der Rückmeldungen entfiel auf sehr kleine Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern.

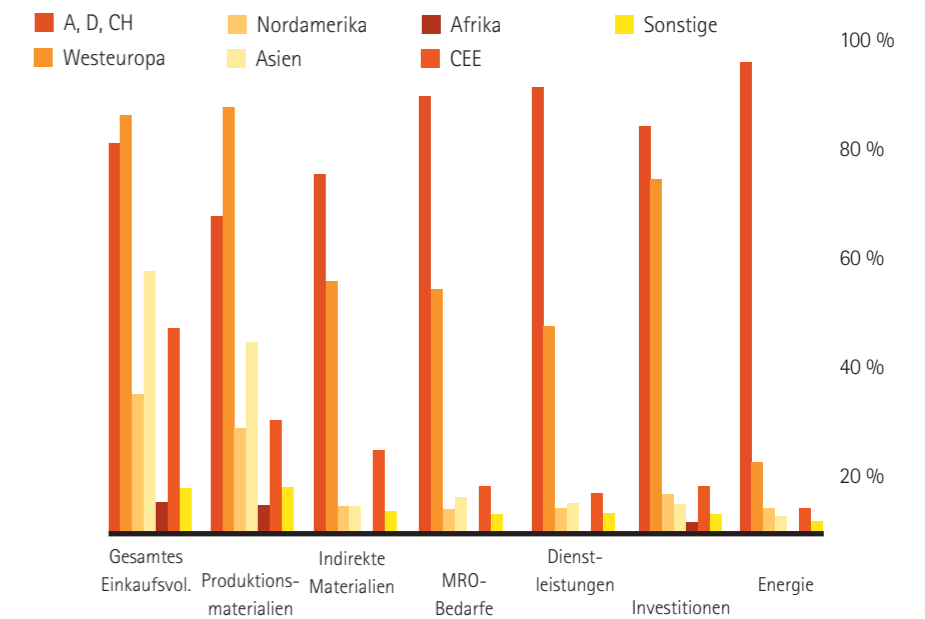
Branchen und Sektoren

Der überwiegende Anteil der Rückmeldungen kam aus dem Industriesektor mit drei Viertel aller beantworteten Fragebögen. Das verbleibende Viertel verteilt sich relativ ausgewogen auf die Bereiche Handel, Gewerbe, Information und Consulting, Transport und Verkehr und den öffentlichen Sektor.



Aktuelles Sourcing nach Regionen

Derzeit beschaffen österreichische Unternehmen noch zum überwiegenden Anteil in Westeuropa bzw. im deutschsprachigen Raum. 80 Prozent des gesamten Einkaufsvolumens kommt aus Österreich, Deutschland und der Schweiz. Aus der CEE-Region stammen 44 Prozent der Einkäufe. Die Bedeutung Afrikas als Beschaffungsmarkt ist derzeit mit nur 6 Prozent verschwindend gering.



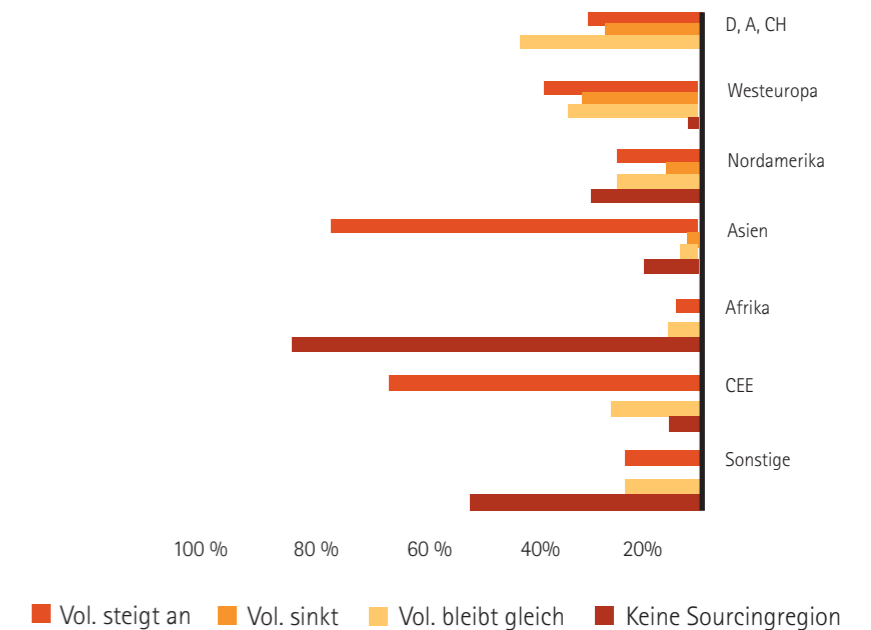
Wohin liefert Österreich?

Österreich und Deutschland sind mit Werten von über 80 Prozent die mit Abstand wichtigsten Absatzmärkte für die befragten Unternehmen, gefolgt von den restlichen westeuropäischen Staaten sowie den Ländern des zentraleuropäischen Raums. Wachsende Bedeutung kommt in dieser Betrachtung Staaten wie Russland, den baltischen Ländern sowie der Türkei zu.

Zielland	Anteil	Zielland	Anteil
Österreich	89 %	Slowakei	51 %
Deutschland	82 %	UK	47 %
Italien	64 %	Russland	46 %
Slowenien	64 %	Polen	44 %
Skandinavien	62 %	Baltikum	40 %
Frankreich	58 %	Türkei	40 %
Schweiz	56 %	China	36 %
Benelux	55 %	Südostasien	35 %
Tschechien	55 %	Afrikanische Staaten	33 %
Ungarn	55 %	Sonstiges	33 %
Kroatien	53 %	Indien	27 %
Spanien	51 %	Moldawien	9 %
USA	51 %		

Sourcingtrends nach Regionen

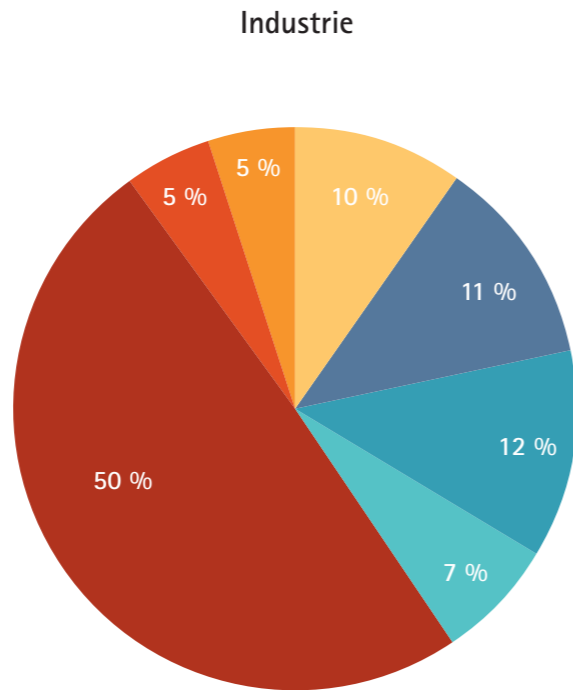
Die Studie zeigt einen deutlichen Trend zur Verlagerung der Einkaufsmärkte in „Best Cost Countries“, vor allem nach Asien und in den zentraleuropäischen Raum. Afrika hat als Beschaffungsmarkt keine Relevanz für Einkäufer in Österreich.



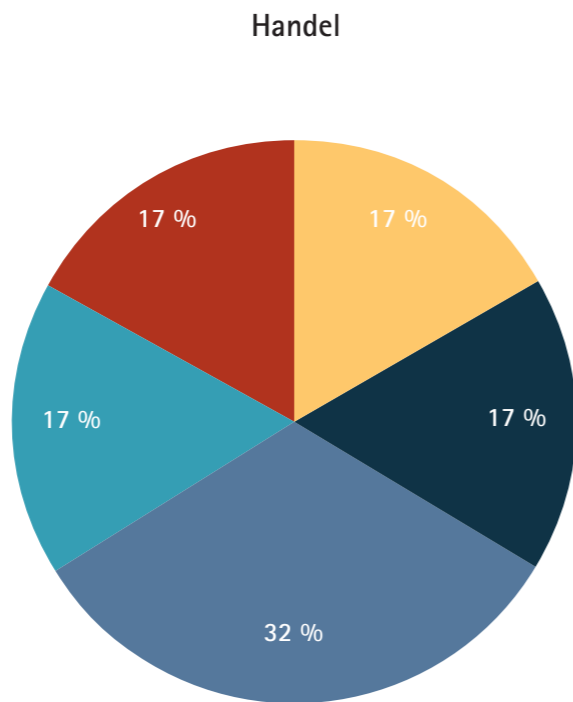
Probleme beim Sourcing

Fragt man nach den Schwierigkeiten in der regionalen Verlagerung von zu beschaffenden Ressourcen, zeigen sich doch gravierende Unterschiede zwischen Industrie- und Handelsunternehmen.

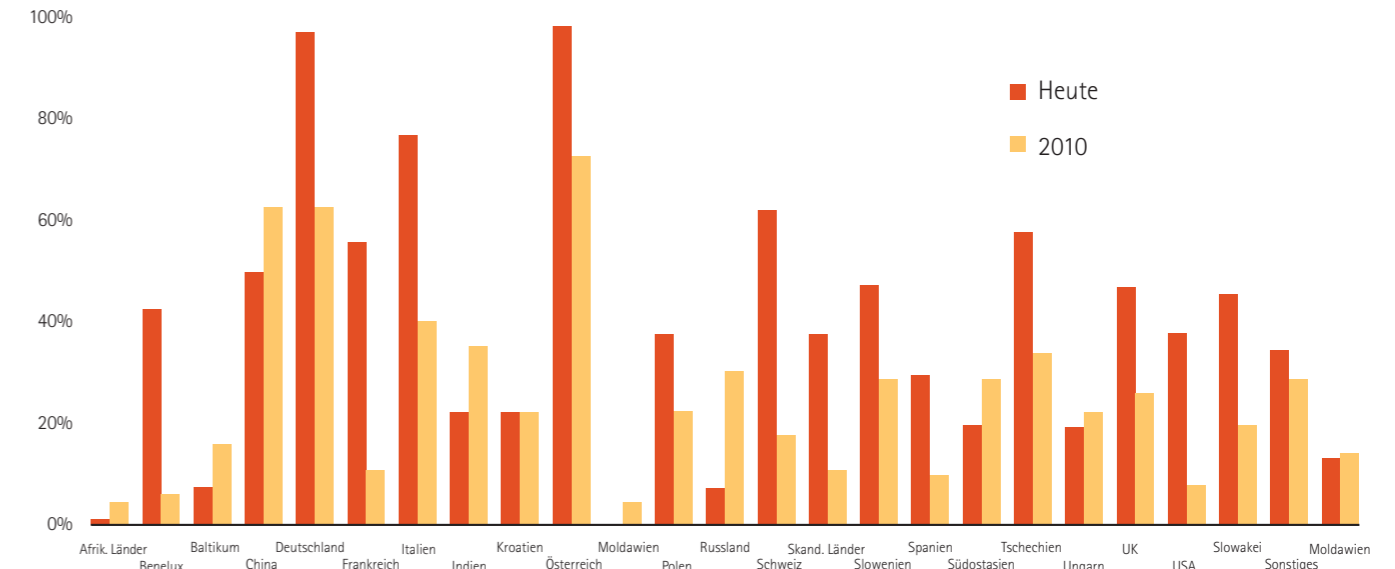
So ist Qualität für die Industrie ein ganz entscheidendes Thema, gefolgt von Logistik und Lieferantenabhängigkeit. Für den Handel steht die Lieferantenabhängigkeit im Vordergrund.



- Alternativenmangel
- Lieferantenabhängigkeit
- Logistik
- Preis
- Qualität
- Sicherheit
- Wünsche des Kunden
- Lieferantenbeziehungen



Sourcingtrends bis 2010



In den kommenden Jahren sind deutliche Verschiebungen im Sourcingverhalten der heimischen Industrie zu erwarten. Am auffälligsten ist der Trend weg von den traditionellen Be-

schaffungsmärkten Österreich, Deutschland und Italien. Diese Länder werden zugunsten immer attraktiver werdender Sourcingländer wie China, Indien, Russland oder der baltischen Staaten

Einbußen hinnehmen müssen. Interessant ist außerdem, dass offenbar auch die Länder der „ersten Öffnungswelle“ bereits ihre Attraktivität als Beschaffungsmärkte einbüßen.

Entwicklung der Einkaufsvolumina – Ausblick 2008

Nachdem 2007 das Einkaufsvolumen gegenüber dem Basisvergleichsjahr 2006 deutlich gestiegen ist, wird auch für 2008 mit einem weiteren, allerdings mäßigeren Wachstum gerechnet.

